

Glühwein und Tee zum Aufwärmen

Winterwanderung der Ruderer führt von der neuen Leißlinger Brücke bis zur „Henne“. Zwei Senioren haben die zehn Kilometer lange Strecke ausgesucht.

VON HOLGER ZIMMER

EULAU/MZ - Auf acht Grad unter null stand das Thermometer am Sonnabendvormittag in der Ulenaue bei Eulau. Dort trafen nach und nach 60 Mitglieder und Sympathisanten des Weißenfelder Rudervereins ein, um sich bei Glühwein oder Tee aufzuwärmen. Zu ihnen gehörte Kerstin Rotter, die mal DDR-Meisterin im Doppelvierer war. Ihr achtjähriger Sohn Florian stand neben ihr, wandelt allerdings nicht in Mutters Fußstapfen, sondern spielt Fußball.

Die 46-Jährige erzählt, dass sie das erste Mal dabei sei, weil ihr bislang immer die Zeit gefehlt habe. Und was die kalten Temperaturen angehe, helfe nur, sich entsprechend warm anzuziehen. Aber das kenne sie ja, habe man doch auch bei Minusgraden trainiert. Heute sitzt sie nur noch gelegentlich im Boot, sei aber öfter mit dem Rad



In der Ulenaue bei Eulau konnten die Wanderer Rast machen.

FOTO: PETER LISKER

unterwegs, weil das dem Sohn besser gefalle als zu wandern.

Die Organisatoren Horst Fröhlich (79) und Klaus Baatz (72) haben seit September die Strecke ausgesucht, abgefahren und das Organi-

satorische geklärt. Dazu gehörten auch das Mittagessen im Gasthaus „Zur Henne“ und der Bus für die Rückfahrt eines Teils der Wanderer. Dabei sei das immer ein kleines Risiko, weil man nicht wisse,

wie viele Teilnehmer mitkommen. Auf die Frage nach der Zahl der Wanderungen verwies Klaus Baatz auf 43. Der erste Start zu diesem Auftakthöhepunkt im Jahr sei aber in den 1960ern gewesen, weil es zwischenzeitlich mal einige Pausen gab.

Vom Wetter her habe man alles erlebt. So sei es schon mal im Regen losgegangen. Dennoch wären viele Ruderfreunde gekommen, die als wetterfest gelten. Und vor einem halben Dutzend Jahren lag mal so viel Schnee, dass bei einigen unterwegs Panik aufkam, weil sie tief im Geläuf einsanken. Da war man von Bad Kösen aus zum Rittergut Kreipitzsch unterwegs.

Los ging es diesmal an der Fußgängerbrücke bei Leißling. „Wir wollten unbedingt darüber laufen“, war man sich einig. Eine gute Stunde waren alle bis zur Ulenaue unterwegs. Noch einmal fünf Kilometer waren es dann bis zur „Henne“.